



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Wehrmedizinischen Monatsschrift,**

die mit der Strukturreform der Bundeswehr einhergehende Reduzierung der Personalstärke wird dazu führen, dass eine geringere Anzahl von Soldatinnen und Soldaten die fordernden physischen wie auch psychischen Einsatzbelastungen zu meistern hat.

Verschiedene Indikatoren (zum Beispiel Zunahme von PTBS-Fällen, negative Gesundheits- und Fitnesstrends, geringe Anzahl absolvierter Basis-Fitness-Tests (BFT), große Zahl von Rekruten, die elementaren militärischen Anforderungen nicht gewachsen sind) sprechen dafür, dass dieser Spagat dauerhaft nur möglich ist, wenn – wie es der Bundesminister der Verteidigung auf der Münchener Sicherheitskonferenz 2013 forderte – eine Effizienzsteigerung auf allen Ebenen erfolgt.

Dies gilt natürlich auch für Bereiche, die für den Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Soldatinnen und Soldaten zuständig sind und es besteht für mich kein Zweifel, dass die Bedeutung der Präventivmedizin künftig wachsen wird. Allerdings ist es mit der klassischen Gesundheitsvorsorge längst nicht getan. Mit Blick auf die Gewichtung der Präventionsmaßnahmen scheint vielmehr ein Überdenken beziehungsweise eine Neuorientierung notwendig: Während Vorsorgeuntersuchungen, Impfschutz etc. vergleichsweise schnell und leicht zu realisieren sind, ist es bekanntermaßen ungleich schwieriger, eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des Bewegungs- und Ernährungsverhaltens zu erreichen.

Ziel moderner wehrmedizinischer Prävention muss es sein, dass Soldatinnen und Soldaten gesund bleiben und ausreichende Belastbarkeit, Durchhaltevermögen und Leistungsfähigkeit besitzen. Insbesondere bei der Gesundheits- und Fitnessförderung besteht ein großer Handlungs- und Investitionsbedarf: Ohne Aufbau einer ressourcen- und einsatzorientierten Präventionsforschung und einer professionellen, bis zur Truppe reichenden Wirkungskette lassen sich allenfalls vereinzelte, kurzfristige Erfolge erzielen. Andere NATO-Partner haben dies längst erkannt und sind uns in der Umsetzung voraus.

In dieser WMM-Ausgabe geht es um den Themenkomplex „Prävention im Kontext von Gesundheit, Arbeit und Leistung“, den die Koblenzer Laborabteilung IV mit ihren Verbundpartnern seit Jahren beforcht. Es konnten zahlreiche wegweisende Erkenntnisse ermittelt und in die Praxis umgesetzt werden, so zum Beispiel der BFT, der Compact-Moving-Trail für die Einsatzausbildung, das Management von Hitze- und Kältebelastungen im Einsatz, die Modellkampagne „Gesundheits- und Fitnessinitiative“ an der ehemaligen Stammdienststelle der Bundeswehr und vieles mehr.

Die Forschungsaktivitäten sind bei den Teilstreitkräften der Bundeswehr, bei der NATO und European Defense Agency (EDA) auch über den militärischen Kontext hinaus hoch anerkannt, wurden aber intern im Sanitätsdienst bisher eher distanziert beachtet. Ganz offen ausgedrückt, soll mit den hier präsentierten Beiträgen erneut auf das Potenzial und die hohe militärische Relevanz der Präventionsforschung hingewiesen werden.

Viel wird mit Blick auf die künftige Entwicklung davon abhängen, wie das geplante Institut für Präventivmedizin ausgerichtet wird: Es könnten nunmehr die Voraussetzungen geschaffen werden, „Prävention im Kontext von Gesundheit, Arbeit und Leistung“ zu einer herausragenden wehrmedizinischen Forschungsaufgabe mit großer militärischer Bedeutung zu machen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Ihr

Prof. Dr. Dr. Dieter Leyk, Oberstarzt  
Zentralinstitut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Koblenz

# Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 7/57. Jahrgang

Juli 2013

## Editorial

D. Leyk 161

## Übersichten

D. Leyk, E. Franke, M. Hofmann, G. Klein, N. Weller,  
D. Hackfort, H. Löllgen, C. Piekarski

**Gesundheits- und Fitnessförderung in der Bundeswehr:  
Von ressourcenorientierter Präventionsforschung zur  
Umsetzung in die Fläche** 162

W. Gorges, A. Witzki, A. Sievert, D. Leyk

**Präventionsorientierte Analyse kognitiver Leistungen  
bei militärischen Arbeitsaufgaben** 167

## Originalarbeiten

A. Witzki, U. Rohde, T. Rüter, G. Klein, M. Hofmann,  
E. Franke, D. Leyk

**Erkenntnisse aus der Gesundheits- und Fitness-Initiative  
an einer großen Dienststelle für die künftige Präventions-  
arbeit in der Bundeswehr** 171

T. Gräntzdörffer, U. Schumann, A. Sievert, D. Leyk

**Etablierung eines Diabetes-Typ-2-Interventions-  
programmes am Bundeswehrkrankenhaus Westerstede** 176

## Varia

Arne Müller

**Als CJ Med Ops (Combined Joint Medical Operations)  
im Stab RC North im 29. ISAF** 182

**Tagungen und Tagungsberichte** 183

**Personalia** 194

**Mitteilungen aus der DGWMP e. V.** 198

**Buchbesprechungen** 199

Titelbild: Soldatische Leistung im Kontext von Ausbildung  
und Training.

Foto: Laborabteilung IV - Zentrales Institut des Sanitätsdienstes  
der Bundeswehr Koblenz